

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Tage
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

commission. Die Gambettisten, durch die Rechte und die Bonapartisten unterstützt, erhielten der gemäßigten Linken und dem linken Centrum gegenüber die Majorität. Die Wiederwahl Gambetta's zum Vorsitzenden der Budgetcommission gilt als sicher.

Frankreich.
Verfallnes, 25. Jan. Kammer. Wahl der Budget-

London, 26. Jan. Der katholische Verein von Großbritannien hielt gestern auf dem Rathhause in Biggiam seine Jahresversammlung ab, bei welcher der aquis v. Ripon den Vorsitz führte, und eine Rede hielt. Er wies die Katholiken auf die Nothwendigkeit hin, beim englischen Volke hörbar zu machen, was sich am Kampfen erreichen lasse durch rege Theilnehmung an allem öffentlichen Angelegenheiten. Durch dieses Verfahren würden Katholiken Zeugnis dafür ablegen, daß sie das Bestreben, des großen Reiches Wohl zu fördern, mit den Anhängern der übrigen Denominationen theilten. Die Lösung dieser Aufgabe erscheine zwar manch Mal schwer mit Rücksicht auf die Felsen gegen den Katholicismus bestehenden Vorurtheile; sein Katholik dürfe hier zurückschlagen.

Berlin, 25. Jan. Kammer. Wahl der Budget-

Rußland.

Zum Abbruch der Konferenz in Konstantinopel bemerkt der „Globe“:

Die Rolle der Garantmächte ist ausgespielt. Auf eine collective Action ihrerseits ist nicht mehr zu rechnen. Wer wird die Erblichkeit der Teilnehmer am Pariser Tractat antreten? Wessen machtvolles „Quos ego!“ wird die Pforte dazu bringen, einzusehen, daß sie trotz des Nichterfolgs der Konferenz auf Straflosigkeit für die Lage, in welcher sie Europa 20 Jahre lang gehalten, nicht zu rechnen hat? Jetzt, wo das sogenannte europäische Concert feierlich der Rolle entsagt hat, für welche es geschaffen, muß diese Rolle logischer Weise auf das Dreikaiserbündnis übergehen, als auf das einzige existierende active internationale Institut. Ihm kommt es vor Allem zu, der unerträglich aufgeregten Lage, in welche die Orientkrise Europa verlegt hat, ein Ende zu machen. Ein Mitglied dieses Bundes, Rußland, hat nicht nur seine volle Bereitschaft erklärt, für die Erfüllung dieser Aufgabe mitzuwirken, sondern auch factisch diese Bereitschaft bewiesen. Rußland hat einen durchaus bestimmten und realistischen Plan der Einwirkung auf die Pforte vorgelegt und seine Truppen an die türkische Grenze zusammengezogen. Jetzt ist die Reihe an die beiden anderen Mitglieder des Bundes gekommen. Die auf ihnen ruhende Verpflichtung scheint uns klar zu sein. Der zu bestimmtem Zweck geschlossene Drei-Kaiserbund kann eine internationale Bedenken nur unter der Bedingung gewinnen, daß die Regierungen, welche ihn geschlossen, in allen Fällen ohne Ausnahme stets den Beweis liefern, daß sie diesen Zweck zu erreichen bereit sind. Nicht umsonst haben diese Regierungen die Freiheit ihrer Handlungen durch eine gegenseitige Vereinbarung gebunden. Diese freiwillige Beschränkung ihrer unbedingten Selbstständigkeit hatte zum Zweck, die Operationsmittel jedes dieser drei Mitglieder des Bundes durch die Unterstützung der beiden übrigen zu stärken. Wenn eines dieser Mitglieder die freiwillig von ihm übernommene Rolle zu erfüllen sich weigern sollte, so erlangt damit jedes der beiden anderen Mitglieder das Recht, sich von der übernommenen Verpflichtung frei zu erachten und für die Sicherung der Mitwirkung einer oder mehrerer der europäischen Regierungen, welche nicht zum Bündnis gehören, Sorge zu tragen. Wie glauben nicht, daß Rußland in die Nothwendigkeit versetzt sei, sich derartig zum Drei-Kaiser-Bunde zu verhalten; find aber der festen Ueberzeugung, daß, wenn auch diese internationale Combination gleich dem „europäischen Concert“ sich als machtlos erweisen sollte, den europäischen Frieden zu sichern, den die Orientkrise bedroht, die russische Regierung, stark durch ihr Recht und die für sie historische Nothwendigkeit, als Beschützer der türkischen Christen aufzutreten, Mittel finden wird, ihrer Pflichten auf die Türkei einen entscheidenden Charakter zu verleihen. Neue Combinationen verlangen natürlich Zeit; in Hinsicht auf das Ziel aber, welches zu erreichen ist, kann eine solche Verzögerung Niemanden in Verwunderung setzen und wird natürlich von der ganzen russischen Gesellschaft als zweckentsprechend und fruchtbringend angesehen werden.

Der hier und da für inspirirt angegebene Petersburger Correspondent der „Wiener Abendpost“ schreibt an der Spitze seines Briefes über die voraussichtliche Haltung Rußlands im gegenwärtigen Stadium der Orientfrage: „Als Se. Majestät der Kaiser in Moskau sich über die politische Lage aussprach, war ein diplomatisches Einverständnis der sechs Großmächte noch nicht erreicht. Heute sind die Verhältnisse andere. Die Großmächte sind einig in ihren Forderungen an die hohe Pforte, und der Sultan hat eine Verfassung verhängt, von deren Einführung vielleicht ein kleiner Erfolg erwartet werden kann. Es kann daher von einer einseitigen Kriegserklärung Rußlands nicht mehr die Rede sein. Sollte die hohe Pforte, was leider zu befürchten ist, die wohlgemeinten Vorschläge der Konferenz verwerfen und dadurch die Vorkämpfer nützigen, Constantinopel zu verlassen, so würde dennoch die russische Armee nicht die türkische Grenze überschreiten, ehe die Großmächte sich über weitere Schritte entschieden haben.“

Warschau, 20. Jan. In der Diöcese Augustowo wurde kürzlich der Pfarradministrator Simon Sapinski auf höheren Befehl verhaftet und nach kurzer Untersuchung nach Olonez in die Verbannung abgeführt, weil er beim Absingen der Muttergottes-Gitarre in der Kirche dreimal die Bitte intonirt und mit der Gemeinde gesungen hatte: „Heilige Mutter Gottes, Königin von Polen, bitte für uns!“ Von diesem Falle ist durch Circularverfügung des Generalgouverneurs, Grafen Rogebue, die gesammte katholische Geistlichkeit des Königreichs Polen mit der Androhung benachrichtigt worden, daß jeden Geistlichen, der öffentlich zur Mutter Gottes als der Königin Polens bete, eine gleiche Strafe treffen werde. Seit zwei Jahrhunderten wird die Mutter Gottes von den Polen als ihre Königin angerufen und in allen älteren polnischen Gebetbüchern findet sich in der Lauretanischen Bitanei die genannte Bitte vor; jetzt scheint der Czar darin eine Beeinträchtigung seiner Souveränitätsrechte gefunden zu haben und ließ daher die „Absprechung“ der idealen Königin decretiren.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Jan. Sir G. Elliot ist heute nach Brindisi abgereist. Werther, Rich und Calice reisen am Samstag nach Triest ab.

Berlin, 25. Jan. Die Pforte wird nur getrennte Verhandlungen mit Serbien und Montenegro anknüpfen, indem sie erstere gegenüber den Stand wie vor dem Kriege als Grundlage annimmt und letzterem einen Gebietszuwachs an bietet.

Kagaja, 24. Jan. Gestern wurden die Türken von einer Injurgentenbande bei Bacup überfallen und verloren ein Dugend Mann. Auch anderswo bilden sich Banden, weil die Wogouls unter Ibrahim Bey vor einigen Tagen Christen in der Gegend von Bacup-Petrovsk getödtet haben.

Rheinland-Westfalen.

Düsseldorf, 26. Jan. Vom Schläge gerührt wurde gestern Nachmittag auf der Ratingerstraße der Herr Kaiser C. und war sofort todt. Die Leiche wurde ins Leichenhaus gebracht. (D. A.)

Düsseldorf, 23. Jan. Gestern Abend hat hier, laut der „B. Z.“, ein Mädchen ihren Geliebten, einen Mann, erschossen. Nähere Angaben über den Fall liegen noch nicht vor.

Essen, 24. Jan. Heute Morgen 4 Uhr endeten die am Montag Morgen neun Uhr begonnenen Verhandlungen gegen die wegen der sogenannten Witten-Excesse angeklagten 1. Gärtner Math. Wafferschaft; 2. Ehefrau Fabrikarbeiter Joh. Kapp; 3. Witwe Friedr. Bernberg; 4. Glasbläser Theod. Rawitz; 5. Buchsenmacher Clem. Rolland; 6. Berg-Invalide Wilh. Kose und 7. Möbelhändler Le Claire, sämmtlich aus Witten. Es wurden ca. 90 Zeugen vernommen, welche, laut der „Essener Volksztg.“, ziemlich übereinstimmend ausagten, daß die Angeklagten (bis auf Rolland und Le Claire) sich mehr oder weniger an dem Excesse betheiligt haben, indem sie der Aufforderung der Polizei, den Kirchenplatz zu räumen, nicht sofort nachkamen und Schimpfwörter ausstießen. ad 1, 2 und 4 wurden mit je drei Monaten Gefängniß unter Anrechnung der Untersuchungshaft, ad 3 und 5 mit zehn Monaten bestraft, ad 6 und 7 freigesprochen.

Duisburg, 24. Jan. Die Rhein- und Ruhrztg. schreibt: „Der Beschäftigung brodloser Arbeiter hat gestern die Stadtverordneten-Versammlung abermals 5000 Mark bewilligt, da die zuerst bewilligten 5000 Mark bis Ende dieser Woche abgehört sein dürften. Wir hörten aus dem Berichte des Herrn Stadtbaumeisters, daß sich gleich nach dem ersten Beschluß sehr viele Arbeiter gemeldet hatten, von denen nur die ortsangehörigen und durchaus bedürftigen, etwa 250 an der Zahl, angenommen worden sind; diese haben nach den angestellten Ermittlungen durchschnittlich noch 4 Familienmitglieder zu ernähren, so daß durch diesen hochherzigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung etwa 1150 Menschen noch einige Wochen vor Hunger und Gendel geschützt sein werden. Dann tritt hoffentlich wieder Nachfrage nach Arbeitern und Gelegenheit zu anderweitigem Verdienste ein.“ Den weiteren Ausführungen der Rh. u. Ruhrztg. entnehmen wir, daß die Arbeiter bei Begehren und bei Promenade-Anlagen beschäftigt werden und gegen 1 M. 50 bis 2 Mark pro Tag verdienen. Die Arbeitslosigkeit in der Ruhrgegend muß also wohl groß sein, wenn man zu solchen Mitteln greift.

Elberfeld, 26. Jan. Gestern wurde hier der frühere Bürgermeister von Sonstbed, W. von Saal, zur Haft gebracht. Wie verlautet, sollen verschiedene erst jetzt entdeckte Amtsvergehen desselben aus den letzten Jahren die Veranlassung sein.

Schiffeld, 25. Jan. Das „Echo der Gegenwart“ bemerkt zu der von der Maschinen-Btg. gebrachten Notiz, wonach „in Folge von Arbeiter-Entlassungen auf den Gruben der Vereinigungs-Gesellschaft am Samstag Abend verschiedene Excesse stattgefunden, zu deren Unterdrückung Militär aus Jülich requirirt wurde“: „An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort.“

Erter, 23. Jan. Auch die hiesige Regierung beginnt nunmehr die Farr-Dotalgüter als Staatseigenthum zu beschlagnehmen, weil dieselben unter das sogenannte Brodvorbegeh fallen sollen. Nachstehendes Schreiben ist, laut der „Tr. Landesztg.“, an einen Kirchenvorstand gelangt.

„An den 18. Jan. 1877. In höherem Auftrage übersehe ich dem Kirchenvorstande anliegend einen Auszug der Farr-Dotalgüter von Nr. mit dem Eröffnen, daß die in dem qu. Auszuge aufgeführten Parzellen nach den Ermittlungen dgl. Regierung zu Erter solche sind, welche der Geistlichkeit auf Grund des Decretes vom 5. Nivose XIII. unter Vorbehalt des staatlichen Eigenthums zur Benutzung überwiesen worden und daher nunmehr auf Grund des Gesetzes vom 22. April 1875 mit Beschlag belegt und unter staatliche Verwaltung genommen werden sollen, wenn der Kirchenvorstand nicht binnen acht Tagen den Nachweis liefert, daß die Voraussetzungen für die Beschlagnahme, also die Zugehörigkeit zu den durch das genannte Decret restituirten Gütern nicht zutrifft. Indem ich den Kirchenvorstand daher erbenst ersuche, den geforderten Nachweis in der festgesetzten Frist zu erbringen, wenn ein solcher erbracht werden kann, erbitte ich mir den beigefügten Güter-Auszug in derselben Frist zurück. Der Bürgermeister, M.“

Samt, 23. Jan. Die hiesigen Lehrer haben, laut dem „B. M.“, beschloffen, die Lehrer und Lehrerinnen des Reg.-Bez. Arnsberg zur Ausführung geeigneter Schritte zu gewinnen, damit die Ferienzeit verlängert, insbesondere aber die ganze Oster- und die ganze Pfingstwoche freigegeben werde.

Münster, 25. Jan. Heute fand durch den Polizeicommissar Reutmann in Begleitung des Polizeikommissars Hartmann und eines Polizei-Officianten Hausdurchsuchung beim Stadtdienern, Kappen statt, welche die Auffindung bischöflicher Schreiben zum Zweck hatte, aber gar kein Resultat ergab. — Es wäre nicht zu verwundern, wenn wir demnachst von einer ganzen Reihe Hausdurchsuchungen am selben Tage und zur selben Stunde in der Diöcese Münster hätten, nämlich bei den Decanaten. Die Staatsanwaltschaft in Paderborn ist ja am 5. d. M. mit dem Beispiele vorgegangen. Hoffentlich hat dieses gute Früchte getragen auch bei den bezeichneten Herren. B. M.

Vermischtes.

— „Lange nicht gesehen, lieber Graf. Urlaub gewesen?“ „Ja ja, 14 Tage in Potsdam. Meine Tante Malheur gehob, plötzlich gestorben.“

— „Na na! Fratellire — Grabschaft gemacht! Was?“ „Na na! Grabschaft — Grabschaft gemacht! Was?“

— „Nee, die alte Tante hat Alles wohlthätigen Anstalten vermacht — die dummen Begriffe, als ob ein Jarde-Offizier nicht auch eine wohlthätige Anstalt wäre?“

— „Acht: Was fehlt Ihnen denn?“ — „Patient: Ich kann gar nicht schlafen.“ — „Acht: Wie leben Sie denn?“ — „Pa-

tient: Ich arbeite, wie ein Ochse, esse wie ein Wolf, bin Abends müde wie ein Hund und möchte dann Nachts auch gern schlafen wie ein Dachs.“ — „Acht: Am! Ja — dann müssen Sie sich unbedingt an einen Thierarzt wenden.“

Berlin, 23. Januar. Mit Bezug auf die Worte des Herrn Dr. Windthorst (Meyen) in seiner Rede vom 20. d. M.: „so lange noch ein Arbeiter hungert und es hungern jetzt viele — werde ich keinen Groschen zu Luxusausgaben verwenden und eine Luxusausgabe ist die hier von uns verlangte“ (für die Ruhmeshalle) geht der „Verm.“ aus Arbeiterkreisen nachstehendes Gedächtnis zu:

An Herrn Minister Windthorst-Meyen.

Wir danken Dir, o edler Mann,
Du hast ein wahres Wort gesprochen,
Hast uns're Armuth treu gedacht,
Hast eine Lang' für uns gebrochen!

Wohl wahr ist's, daß wir lange schon
In tiefer bitter Noth verharren,
Daß mancher brave Kamerad
Elend — wir müßten ihn verharren.

Wir wollen Arbeit, weiter nichts,
Ein Stückchen Brod für Weib und Kinder,
Doch ach! umsonst ist unser Flehen,
Wir sind wie ausgekostete Sünder.

Drum habe Dank, Du edler Mann!
O, daß dies Wort weithin erschalle!
Gott sei mit Dir, Er segne Dich,
Dein Herz sei unsere Ruhmeshalle!

Die brodlosen Arbeiter des Berliner Voigtlandes.

Bonifacius-Verein.

Den Freunden und Gönnern des Vereins kann der Unterzeichnete die freundliche Mittheilung machen, daß trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse in diesem Jahre folgende Kirchensachen angefertigt worden sind:

3 neue vollständige Messgewänder; 18 Alben, ebensovielen Schutertücher, Singulen, Corporalen, Keldtlicher, Fingerringe; fobann 5 Altartücher, 6 Ballas und 12 Bonitätscher.

An Geldbeiträgen konnte ich dem Discepancomite 600 Mark einbringen. Indem ich allen Beistehenden den herzlichsten Dank ausspreche, verbinde ich damit die Bitte an dieselben, dem so schätzbaren Zwecke des Vereins auch ferner nach Kräften dienen zu wollen.

Denjenigen, welche geneigt sind, durch Anfertigung von Kirchensachen oder in anderer Weise sich an dem Vereine zu betheiligen, bin ich gern Auskunft zu geben bereit.

Neuß, den 28. Januar 1877.

Schieren, Kaplan.

Neuß, 26. Jan. (Eingefandt.) Montag Abend gab der Neusser Theater-Club zum Besten der hiesigen Armen im städtischen Kaufhaus eine Vorstellung. Die einzelnen Rollen wurden zu Aller Befriedigung gespielt. Besonders machte sich recht originell der Gemeinbedienter Wurzel in seiner Ansprache an den geübten Hausknecht Knütt. Nicht correct traten der amerikanische Rentier und sein Bedienter auf, und aus ihrer misstheftigen Geselligkeit war klar zu sehen, daß diese Herren mit der größten Unvorsichtigkeit sich diesem guten Zwecke hingaben. Auch Herr Schöpfer machte sich in seiner Eigenschaft als Wirth sehr gelungen und trat derselbe ebenfalls in dem zweiten Stücke (das letzte Mädchen im Dorfe) ganz correct auf. Nicht minder befriedigte uns in seinem Auftreten der Rauhberghauptmann, in dessen Person wir den Direktor selbst erkannten. Dem Neusser Theater-Club wünschen wir ein kräftiges Gedeihen, und uns das Vergnügen, dieselbe Vorstellung recht bald erneuert zu sehen.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 27. Jan. (Wochenbericht.) Unser hiesiges Getreidegeschäft gelangte während der verfloffenen Woche auf der abschüssigen Bahn weiter. Für Weizen war eine höchst geringe Kaufkraft verbreitet, trotzdem Eigner sich zu Preisconcessionen verstanden. Roggen erfreute sich wenig Beachtung, so daß man auch dafür ermäßigten Forderungen stellen mußte. In Gerste hatten wir abermals wenig Handel. Buchweizen und Hafer verkauften in sehr flauer Stimmung, wenigstens die vornehmlichen Sorten, auch heute noch dafür bestehen blieben. — In Delsaaten ruht durch die früheren Käufe fast jeder Verkehr. Auf neue Ernte kamen in ungünstigem Prognose auch schon vielfach Offerten heran, welche aber unberücksichtigt blieben, da Preise noch zu hoch. Rüböl mußte wieder etwas nachgeben. Preistendenzen ruhig. — Wehl geht sehr schleppend ab. Kleien wenig verändert.

Köln, 26. Jan. (Amtl. Notierungen der Handelsmattler.) Weizen höher, hies. eff. M. 24.00—24.50 B., fremder 22.50 24.00 B., per März 22.25 B., 22.30 B., 22.25 B., per Mai 22.60—70 B., 22.75 B., 22.70 B.

Roggen höher, hies. eff. M. 18.50 B., fremder 16.50—18.50 B., per März mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter 16.15—10 B., 16.20 B., 16.15 B., per Mai 16.50—55—60 B., 16.65 B., 16.60 B.

Hafer per Mai höher, ohne Sad per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter per März M. — B., 16.70 B., 16.65 B., per Mai — B., 17.15 B., 17.05 B.

Rüböl per Mai fester, per 50 Kil. mit Fass in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 40.00 B., per Mai 37.80—70 B., 37.80 B., 37.70 B., per Oct. 38.00 B., 36.00 B., 35.90 B.

(Handmarkt.) Weizen M. 22.75—43.25; Roggen 17.25—18.10; Gerste —; Hafer 15.00—17.50; bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren ca. 400 Sad.

Köln, 26. Jan. (Victualienmarkt.) Butter per Pfd. 1.35; Eier per Viertel 2.00. Enten per St. 2.—. Gänse pr. St. 5.00. Fische per Paar 1.50. Trutzhahn pr. St. 0.00. Hasen per Stück 3.—. Gänse per Stück 1.40. Lenden pr. P. 0.80. Ochsenfleisch 0.80. Hammelfleisch 0.65. Kalbfleisch 0.60. Speck geräucherter 0.80. dito gefalzen 0.80. Kartoffeln weiße per 100 Pfd. 3.40 M., rothe do. M. 3.80.

Berlin, 26. Jan. Weizen per Frühjahr 22.00 B., per Mai-Juni 22.00 B., Roggen per Jan.-Febr. 16.00 B., per Frühjahr 16.10 B., per Mai-Juni 16.00 B., Hafer per Jan.-Febr. M. — B., per Frühjahr 16.20 B., Rüböl loco M. 75.— B., per Jan.-Febr. 74.00 B., per Frühjahr 74.30 B., Spiritus loco M. 64.00 B., per Jan. 64.00 B., per Frühjahr 63.30 B., per Mai-Juni 63.60 B.

Magdeburg, 25. Jan. Weizen M. 192—235. Roggen 170—201, Gerste 150—199, Hafer 180—180 per 1000 Mtl.

Kartoffelspiritus. Socomaare matt, Termine ohne Umfag. Soc ohne Fass M. 64—65, Jan. u. Jan.-Febr. 65, Febr.-März 65, März-April 65, April-Mai 57, Mai-Juni 57, per 10000 Btl.

mit Uebernahme
Spiritus matt
Berliner
Koggen 22
100 Mtl.

Antwerpen
per Jan. fr.
48. Umfag
Platz u.
Hort bis
Paris,
März-April
per Jan. 65
Sept.-Dec. 6
21.50, März
64.50, März
per Nov. 19.7
per Nov. 19.7

Güll, 26
März-Juni
April 209/2
Süverp
Januar 1400
Neuß
Rehl extra
Speck für C
Sept. 95/2
woll-Kunstst
Export nach

Brüssel
Scheit fr. 0.
Paris, 2
109 Stiere,
Durchschnitt
Stiere 0.95
Schweine 1.

Berlin
Heute Nach
schied nach
lager unse
Schreiner
Serm
im Alter v
färkt durch
der röm.-ka
Um die
Neuß, de
Die trans
3/4 Uhr von
wozu beson
nermeister
eingeladen

Das Be
Todter un
tag Nachm
lichen Exe
9 Uhr in
wozu freun
Joh. Sp

Holz
zu I
Dinstag
Nach
im Wirtsh
bach zu
Heinrich
Tilmeshof
Wärgschaft
25 Br
hof u
höhe, f
den am
Neuß.

Holz
zu I
Donnerst
Nach
im Wirtsh
ther zu M
fran v. B
Düsseldorf
Wärgschaft
27 Br
holz a
Neuß.

Holz
zu I
Donnerst
Nachmittags
des Becken
Belzer-S
brüder im
Gather
auf Credit
kaufen:
9 Br
Weiden

ie ein Wolf, bin
dann Nachts auch
am! Ja — dann
rät werden.
auf die Worte des
Rebe vom 20. d.
angert und es
inen Großen
eine Luxus-
langte“ (für die
kreifen nachsehen-
pen.
chen,
n!
son
aren.
nd Kinder,
n,
er.
ma!
Me!
alle!
Boigtlandes.
um der Unterzeich-
der ungünstigen
schaften angefertigt
ebenjobiele Schul-
angertücher; sodann
mitte 600 Mark ein-
schiffen darf aus-
n, dem so schönen
nen zu wollen.
gung von Kirchen-
ne zu betheiligen,
ren, Kaplan.
g Abend gab der
festigen Armen im
einzelnen Rollen
rs machte sich recht
Ansprache an den
traten der ameri-
ther meisterschaft-
Herren mit der
e hingaben. Auch
als Wirth sehr ge-
seiten Süde (das
minder befriedigte
in dessen Person
her Theater-Club
s Vergnügen, die-

mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. Neben-
spiritus matt. loco 52,50 Juni-Sept. 56,50.
Verweise, 26. Jan. Weizen inl. frs. 31.—, preuss. 29.—
Roggen 22,50, Gerste —, Hafer 20—20,50. Alles per
100 Kilo.

Antwerpen, 26. Januar. Petroleum flau, disp. fr. 50 1/2
per Jan. fr. 60 1/2, Febr. fr. 60 1/2, März fr. 48, per April fr.
48. Umsatz von Häuten 304 Stück, von Wolle 159 Ballen Da-
blata u. — Ballen russische. — Amerik. Speck long disp. frs. 109,
short disp. 110. Kurz Köln 122 25.

Paris, 26. Jan. Kaffee per Jan. 95.—, frs. per Febr. 95.—
März-April 95,25, Mai-August 95,50, Sept.-Dec. 93.—. Spiritus
per Jan. 65,25, Febr. 65,25, März-April 66.—, Mai-August 67,50,
Sept.-Dec. 63.—. Zucker weißer Nr. 3 disp. per Jan. 81 25, Febr.
81,50, März-April 82.—, Mehl 8 Marken per Jan. 61 25, Febr.
61,50, März-April 62,75, März-Juni 63,25, Weizen per Jan. 28.—,
Roggen 27,25, Nov.-Febr. 26,25, Jan.-April 29.—, Roggen
per Nov. 19,75, Nov.-Febr. 19,75, Nov.-Febr. 20.—, Jan.-April 20,22.

Gul, 26. Jan. Weizen loco 25 1/2, per Febr.-April — per
März-Juni 26 1/2, Kaffeeinfract Cottonoll, disp. 29 1/2, per Febr.-
April 29 1/2.

Liverpool, 26. Jan. Baumwolle unverändert, Umsatz 8.000 B.
Januar 14.000 B.

New-York, 26. Jan. Goldagio 106. London 84.—. —
Wehl extra State D. 6,25. Rother Frühjahrsweizen D. 1,49.
Wehl für Getreide 6.—. Petroleum Standard white 26 1/2, cs.
Speck 9 1/2.—. Baumwolle middling Upland 13 1/2, cs. —. Baum-
woll-Kautschuk in gemittelten Häfen der Union 20,000 Ballen,
Export nach England 5000 B., nach dem Continent 2000 B.

Viehmarkte.

Brüssel, 26. Jan. Buttrif 131 Stück. Preise pro Kilo. lebend:
Kühen fr. 0,85—1,08, Stiere fr. 0,60—0,90, Kälber 0,60—0,72.
Paris, 26. Jan. Jagetreiben waren 2189 Dajen. 1037 Kälber,
109 Stiere, 889 Kälber, 19,138 Hammel und 3807 Schweine.
Durchschnittspreise: Kühen fr. 1,2—1,75, Kälber fr. 0,96—1,58,
Stiere 0,96—1,36, Kälber, fr. 1,60—2,30, Hammel fr. 1,50—1,45,
Schweine 1,34—1,72.

Letzte Post.

Berlin, 26. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Die

Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr ver-
schied nach langjährigem Kranken-
lager unser lieber Bruder, der
Schreinermeister

Hermann Seltzer

im Alter von 27 Jahren, vorher ge-
kürzt durch die h. Sterkfehlamente
der röm.-kath. Kirche.

Am stille Theilnahme bitten
Neuß, den 26. Jan. 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag
3 1/2 Uhr vom Hospitale aus Statt,
wozu besonders die hiesigen Schrei-
nermeister und Gesellen freundlichst
eingeladen werden.

Das Begräbniß für unsere liebe
Tochter und Schwester findet Son-
ntag Nachmittag 4 Uhr und die feier-
lichen Exequien Mittwoch Morgen
9 Uhr in der Wankerkirche Statt,
wozu freundlichst einladet
Joh. Specht nebst Familie.

Holz-Verkauf

zu Neusekerfurth.

Dinstag den 30. Januar 1877,

Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthschaftslocale von Herrn Schmal-
bach zu Neusekerfurth, läßt Herr
Heinrich Hannen zu Raack auf
Tilmeshof öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:

25 Acker, Oberholz am Tilmeshof
und einiges auf Krausen-
höhe, sowie einige gefällte Wei-
den am Tilmeshof.
Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf

zu Neusekerfurth.

Donnerstag den 1. Febr. 1877,

Nachmittags 1 Uhr,
im Wirthschaftslocale von Herrn Ga-
ther zu Neusekerfurth, läßt die Frei-
frau v. Belzer-Berensberg zu
Düsselhof öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:

27 Acker, Schwere Erlen-Schlag-
holz am Düsselhof.
Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf

zu Neusekerfurth.

Donnerstag den 1. Febr. 1877,

Nachmittags gleich nach Beerdigung
des Verstorbenen für die Freifrau von
Belzer-Berensberg, lassen Ge-
brüder Schmitz zu Raack am Hin-
terfeld im Wirthschaftslocale von Herrn
Gather zu Neusekerfurth öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft ver-
kaufen:

9 Acker, schwere hochstämmige
Weiden von 2—3 Fuß Durch-

messer, am Vogelangerhof ste-
hend,
4 Acker, Schlagholz daselbst und
5 Acker, ditto am Nordkanal in
der Nähe von Gumppe.
Neuß. Knein, Notar.

Großer Mobilarverkauf auf Haus Geln, auch Fleckenhaus genannt

Montag den 5. Febr. 1877,

Morgens 9 Uhr,

läßt der Gutsbesitzer und Rentner
Herr Carl Housberg zu Geln
aufm Hause Geln öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
8 Stück schwere holländ. Kühe,
theils tragend, 3 Stück tragende
Küder, 3 Stück Fiehlkälber, 2
Stück Stiere, 3 Stück junge,
kräftige Ackerpferde, 4 Stück
Fahlschweine, für 5 Pferde
vollständiges Geschirr, 1 selbst-
ablegende englische Nähmaschine,
1 englischen Deurechen, 1 Kü-
benhiebmaschine, 1 Fruchtrei-
nigungsmaschine, 1 Hackma-
schine, 3 lange Karren und 2
Schlagkarren, 1 Fiehlkarre und
2 Schiefkarren, 4 Ecken, 2- und
1-spännig, 1 Walze, 2 doppel-
spännige eiserne Pflüge, 1 eise-
nen Extrapator, 3 Karrentücher
und eine Partie Fruchtfläde,
verschiedene Acker-, Küchen- und
Wirthschaftsgeräthe, 2 kleinere Pferde-
krippen, 1 Zangschiff, eine Par-
tie Heu, Holz u. u. dergleichen.
Sämmtliche Maschinen, Karren,
Geschirre und Geräthe sind in bestem
Zustande und erst vor kurzem 1 1/2 Jah-
ren neu beschafft worden.
Neuß. Knein, Notar.

Großer Holzverkauf zu Geln.

Mittwoch den 7. Februar 1877,

Morgens 10 Uhr,

im Wirthschaftslocale von Herrn Drin-
k zu Geln, läßt der Herr Erbsen-
jägermeister Max Grafen Wolf
Metterwich, Rentner und Ritter-
gutsbesitzer auf Schloß Gracht, öffent-
lich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen:

32 Eichenstämme,
1 Buche,
3 Eichen,
4 Stück Kuchholz,
509 Lagerholzger,
10 Acker, Knüppel Kasten und
93 Acker gemischtes Schlagholz.
Unter diesen Eichenstämmen befin-
den sich einige sehr schöne u. schwere
Stämme bis zu 40 Zoll Durchmesser.
Das Holz lagert im Forsterbusch am
Communalwege von Ruckelath nach
Geln.

Der gräfliche Förster Brouwers
in Geln zeigt die einzelnen Num-
mern an.
Neuß. Knein, Notar.

Mobilarverkauf zu Niebenheim.

Donnerstag den 8. Febr. 1877,

Morgens 10 Uhr,

lassen der Acker Herr Wilhelm
Schneider zu Niebenheim und
dessen Kinder in ihrer Wohnung we-
gen Niederlegung der Ackerwirtschaft
ihr sämmtliches Haus- und Wirth-
schafts-Inventar, als:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Karren, 1
Pflug, 1 Egge, 1 Wannenmühle
und kleinere Ackergeräthe, so-
dann Hausmobilen und Küchen-
geräthe aller Art, als:

Tische, Stühle, Kissen, Com-
moden, Glas-, Kleider- und
Küchenschränke, Ofen, 1 Wand-
uhr, Bilder, 1 Drehstuhl, Por-
zellan, Kupfer, Zinn, sojann
3000 Pfd. Kartoffeln, 1 Par-
tie Dinger, Lagerholzger und
Brandholz.

Öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.
Neuß. Knein, Notar.

Eine schöne Wohnung, 2. Etage,
sofort zu vermieten.
Grefelbergstraße D 29.

5. 81 Acker Land am Fleh-
kampfen, neben Bietertland und
Neuhäusen;
6. 135 Acker Land in der Wede-
hütte, neben Wwe. Rippers und
Kluth.
Neuß. Knein, Notar.

Großer Holzverkauf zu Geln.

Mittwoch den 7. Februar 1877,

Morgens 10 Uhr,

im Wirthschaftslocale von Herrn Drin-
k zu Geln, läßt der Herr Erbsen-
jägermeister Max Grafen Wolf
Metterwich, Rentner und Ritter-
gutsbesitzer auf Schloß Gracht, öffent-
lich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen:

Mobilarverkauf zu Niebenheim.

Donnerstag den 8. Febr. 1877,

Morgens 10 Uhr,

lassen der Acker Herr Wilhelm
Schneider zu Niebenheim und
dessen Kinder in ihrer Wohnung we-
gen Niederlegung der Ackerwirtschaft
ihr sämmtliches Haus- und Wirth-
schafts-Inventar, als:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Karren, 1
Pflug, 1 Egge, 1 Wannenmühle
und kleinere Ackergeräthe, so-
dann Hausmobilen und Küchen-
geräthe aller Art, als:

Tische, Stühle, Kissen, Com-
moden, Glas-, Kleider- und
Küchenschränke, Ofen, 1 Wand-
uhr, Bilder, 1 Drehstuhl, Por-
zellan, Kupfer, Zinn, sojann
3000 Pfd. Kartoffeln, 1 Par-
tie Dinger, Lagerholzger und
Brandholz.

Mobilarverkauf zu Niebenheim.

Donnerstag den 8. Febr. 1877,

Morgens 10 Uhr,

lassen der Acker Herr Wilhelm
Schneider zu Niebenheim und
dessen Kinder in ihrer Wohnung we-
gen Niederlegung der Ackerwirtschaft
ihr sämmtliches Haus- und Wirth-
schafts-Inventar, als:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Karren, 1
Pflug, 1 Egge, 1 Wannenmühle
und kleinere Ackergeräthe, so-
dann Hausmobilen und Küchen-
geräthe aller Art, als:

Tische, Stühle, Kissen, Com-
moden, Glas-, Kleider- und
Küchenschränke, Ofen, 1 Wand-
uhr, Bilder, 1 Drehstuhl, Por-
zellan, Kupfer, Zinn, sojann
3000 Pfd. Kartoffeln, 1 Par-
tie Dinger, Lagerholzger und
Brandholz.

Öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.
Neuß. Knein, Notar.

Eine schöne Wohnung, 2. Etage,
sofort zu vermieten.
Grefelbergstraße D 29.

Immobilienverkauf zu Niebenheim.

Freitag den 9. Februar 1877,

Mittags punkt 12 Uhr,

lassen Herr Wilhelm Schneider
zu Niebenheim und dessen Kinder in
der Wohnung des Wirths Herrn
Meh zu Niebenheim
ihre im Niebenheimer u. Stra-
bergerfelde gelegenen Ackerlän-
dereien

öffentlich auf langjährige Zahlster-
mine versteigern.
Neuß. Knein, Notar.

Immobilien-Verkauf zu Wüderich auf'm Brühl.

Dinstag den 20. Febr. 1877,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthschaftslocale von Herrn Gott-
fried Neuhäusen zu Wüderich
auf'm Brühl, läßt Herr Hermann
Kosellen zu Raack öffentlich auf
langjährige Zahlstermine versteigern:

37 Acre 14 Meter Ackerland am
Appterfeld, neben Bierwig und
Gehr. Lorenz,
25 Acre 99 Meter ditto im Rhein-
feld, neben Bierwig u. Maschig,
40 Acre 63 Meter Land daselbst,
neben Bierwig und Wilhelm
Wölgen,
21 Acre 32 Meter Ackerland an
der Hordelle, neben Bierwig u.
Geshw. Kojlen,
31 Acre 10 Meter Land daselbst,
neben Bierwig und Wittwe
Weiers,
12 Acre 77 Meter und 43 Acre
4 Meter Ackerland daselbst, ne-
ben Heinrich Bullem beiderseits,
26 Acre 7 Meter Land im Wü-
derichfeld, neben Geshw. Ko-
jellen und Geshw. Tih.
Neuß. Knein, Notar.

Holz-Verkauf zu Neuß.

Montag den 5. Februar c.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Frau Wwe. Franz Böhling
zu Neuhäusen bei der Wirthin Wwe.
Neuhäusen an der Bergheimer-
straße öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:

26 Acker, Eichen-Schlagholz aus
dem Neuhäuserberger Wäldchen.
Brandenbergs, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Raack auf Wäldershof.

Mittwoch den 7. Februar c.,

Morgens 10 Uhr,

soßen verzehungshalber auf'm Wä-
ldershofe öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkauft werden:

4 Pferde nebst Pferdegeschirr,

den ist, wird jetzt die Mehrzahl der Vertreter und mit den-
selben auch der deutsche Volkshaus-Freiherr v. Werther die
Reise am 27. Januar an Bord des Lloyd-Postdampfers an-
treten.

Paris, 26. Jan. Graf Andrassy hat dem türkischen
Botschafter Aletto Pascha erklärt, auch er würde an Stelle
der Türkei die Forderungen der Konferenz abgelehnt haben,
doch müsse die Türkei nunmehr den Friedensschluß beschleu-
nigen, damit an den Grenzen Ruhe herrsche. Außerdem
möge die Pforte mit der Ausführung der Verfassung Ernst
machen, damit Rußland, eine vollzogene Thatsache vorfindend,
keine Forderungen stellen könne. Auch er bewundere Widhat's
Festigkeit; nur hege er immerhin Zweifel an der Ausführ-
barkeit der Reformen, Wenn diese Zweifel beseitigt würden,
so werde er die Pforte doppelt beglückwünschen.

Paris, 26. Jan. Der Temps erfährt, daß die franzö-
sische Regierung das Gesuch der Pforte um zehn Instruc-
teure abgelehnt habe. Der Temps setzt hinzu: „Die Con-
ferenz hatte der Pforte gerade vorgeschlagen, europäische
Cadres zu bilden; die Pforte lehnte diesen Vorschlag ab;
ferner ist aber die Ansicht, daß es sich der äußersten
Burdhaltung befleißigen müsse, um das Einvernehmen der
sechs Mächte nicht zu fñhren.“

Verpachtung zu Grefrath.

Donnerstag den 8. Febr. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Joh. Georg Weiden-
feld, Rentner und Gutsbesitzer zu
Wüderich, im Locale der Gebrüder
Domgans zu Grefrath:
seine, im Grefrath'schen Felde ge-
legenen, mit November d. J. 38.
pachlos werdenden Ackerlän-
dereien

öffentlich auf längere Jahre wieder-
verpachten.
Brandenbergs, Notar.

Verpachtung zu Grefrath.

Donnerstag den 8. Febr. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Joh. Georg Weiden-
feld, Rentner und Gutsbesitzer zu
Wüderich, im Locale der Gebrüder
Domgans zu Grefrath:
seine, im Grefrath'schen Felde ge-
legenen, mit November d. J. 38.
pachlos werdenden Ackerlän-
dereien

öffentlich auf längere Jahre wieder-
verpachten.
Brandenbergs, Notar.

Verpachtung zu Grefrath.

Donnerstag den 8. Febr. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Joh. Georg Weiden-
feld, Rentner und Gutsbesitzer zu
Wüderich, im Locale der Gebrüder
Domgans zu Grefrath:
seine, im Grefrath'schen Felde ge-
legenen, mit November d. J. 38.
pachlos werdenden Ackerlän-
dereien

öffentlich auf längere Jahre wieder-
verpachten.
Brandenbergs, Notar.

Verpachtung zu Grefrath.

Donnerstag den 8. Febr. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Joh. Georg Weiden-
feld, Rentner und Gutsbesitzer zu
Wüderich, im Locale der Gebrüder
Domgans zu Grefrath:
seine, im Grefrath'schen Felde ge-
legenen, mit November d. J. 38.
pachlos werdenden Ackerlän-
dereien

öffentlich auf längere Jahre wieder-
verpachten.
Brandenbergs, Notar.

den ist, wird jetzt die Mehrzahl der Vertreter und mit den-
selben auch der deutsche Volkshaus-Freiherr v. Werther die
Reise am 27. Januar an Bord des Lloyd-Postdampfers an-
treten.

Paris, 26. Jan. Graf Andrassy hat dem türkischen
Botschafter Aletto Pascha erklärt, auch er würde an Stelle
der Türkei die Forderungen der Konferenz abgelehnt haben,
doch müsse die Türkei nunmehr den Friedensschluß beschleu-
nigen, damit an den Grenzen Ruhe herrsche. Außerdem
möge die Pforte mit der Ausführung der Verfassung Ernst
machen, damit Rußland, eine vollzogene Thatsache vorfindend,
keine Forderungen stellen könne. Auch er bewundere Widhat's
Festigkeit; nur hege er immerhin Zweifel an der Ausführ-
barkeit der Reformen, Wenn diese Zweifel beseitigt würden,
so werde er die Pforte doppelt beglückwünschen.

Paris, 26. Jan. Der Temps erfährt, daß die franzö-
sische Regierung das Gesuch der Pforte um zehn Instruc-
teure abgelehnt habe. Der Temps setzt hinzu: „Die Con-
ferenz hatte der Pforte gerade vorgeschlagen, europäische
Cadres zu bilden; die Pforte lehnte diesen Vorschlag ab;
ferner ist aber die Ansicht, daß es sich der äußersten
Burdhaltung befleißigen müsse, um das Einvernehmen der
sechs Mächte nicht zu fñhren.“

Holz-Verkauf.

Am Montag den 5. Febr. c.,
Morgens 10 Uhr,
läßt Herrlein Franziska Habers
zu Colmar bei der Wirtin Wittwe
Fischer hierseits:

60 schöne Weiden im Habers-
wäldchen, im Schmalhölzchen
und in den Neuenhauserwiesen
stehend

Öffentlich auf Credit verkaufen.

Hierauf läßt Herr Commerzien-
rath Heinrich Uhlhorn:

14 A. n. schweres Eichen- und
Eichen-Schlagholz, im Nessel-
damm bei Grevenbroich lagernd,
meistbietend versteigern.

Grevenbroich, 28. Januar 1877.

S. A. sen., Notar.

Holz-Verkauf zu Langwaden.

Am künftigen Dienstag den
30. Januar 1877, Morgens
10 Uhr,

beim Wirtin Klinghammer zu
Langwaden, lassen aus dem daselbst
gelegenen Busche, genannt Probst-
broich, öffentlich und meistbietend
verkaufen:

I. Frau Wittwe Johann Peter
Ehlinter zu Gvinghoven:

30 Haufen schönes Eichen-Schlag-
holz, worin vieles Bezeugholz,
und 11 A. n. schöne hochstämm-
ige Eichen, bis zu 1 1/2 Fuß
Durchmesser, diese zu jeglichem
Gebrauch, besonders aber als
Schriner- und Wagenholz ge-
eignet, und

II. Herr Philipp Fied zu Gön:

2 umgewälzte Weiden von 1 1/2
Fuß im Durchmesser.

Die Abfahrt ist bequem und leicht.

Johann Vogel.

Leihanstalt von A. Brenner

in Neuf an der Tonnhalle.

Die verfallenen Pfänder vom Sep-
tember und October v. J. müssen
längstens bis zum 4. Februar ein-
gelöst oder verzinst sein, da am 8.
der Verkauf stattfindet.

Bettfedern u Daunen

in frischer, schöner, staubfreier Waare
zu billigen Preisen.

Ignaz Lindner,
Niederstr. D. 48.

Reine wollene Bettfloden

sind wieder vorrätig in der Bett-
waarenhandlung und Schönfarberei
von

Ignaz Lindner.

Kleesaamen

empfiehlt an gros & en détail, blau-
blühende Prov.-Luzerne, gelb-
blühende Land-Luzerne, rothen
und weißen Kleesaamen in vorzüglichster
Qualität zu den billigsten Preisen.

Jacob Meyer,
Bons a. Rhein.

Kartoffeln

werden an- und verkauft durch

Chr. Wacker in Grevenbroich.

Unterzeichneter empfiehlt eine Aus-
wahl schöner junger Obstbäume,
sowie 3-jähriger Niesensparge-
lpflanzen, mehrere 100 Liter frühe
Böbberbsen, Schnabel- u. Zuck-
erbsen, die Bohnen und sämt-
liche Gartensamereien zu den
billigsten Preisen.

Willy Klapphor,
Käfer und Kunstgärtner in Heerb.

Für junge Leute

wird im Französisch, Englischen, Schön-
schreiben und Rechnen Unterricht er-
theilt. Junge Leute, die daran theil-
nehmen wollen, belieben sich baldigst
zu melden.

Die Exp. d. Stg. sagt wo.

Herrschaften erhalten gute Räte
durch Frau Röcher

Gingasse 105.

Vorzüglich gereinigte
böhmische Bettfedern und Daunen,
so wie das Beste in Drells u. Vorchend empfiehlt die
Tuch- und Manufactur-Handlung
Heinr. Jos. Schmitz.

Carnevals-Verein „Gröner“

pro 1877.

Am Sonntag Abend
um 7 Uhr findet im
Kesselfeld'schen Locale
eine

grosse

Damen-Sitzung

und später

BALL

Sieid gegrüßt, Ihr Gröner!

Statt, wozu alle Carnevalsfreunde höflich eingeladen sind.

Der Gröner-Präsident.

Samstag Abend punkt 8 Uhr:

5. närrische Sitzung

im Vereinslocale, wozu einladet

Der Gröner-Präsident.

Morgen Sonntag den 28. und Montag

den 29. Januar im Locale des Grn. Ad

Crefelderstraße:

Concert-Vorstellung

der beliebten

Sänger-Gesellschaft Thalia,

unter Mitwirkung der beiden

Komiker E. Jansen und B. Baehry

aus Köln.

Die Gesellschaft besteht aus 4 Damen und 3 Herren. — Repertoire

reichhaltig, jeden Tag neues Programm. — Die komischen Pöden in den

dazu passenden Kostüms.

Anfang Sonntag 4 Uhr, Montag 7 Uhr. — Entree 30 Rpf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Gesellschaft.

Landwirthschaftlich-chemische Fabriken

von

M. H. SALOMONSON

Capelle a. d. Rh. bei Rotterdam.

vertreten durch Herrn Max Kohnstamm in Bonn.

Unter Controle des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

Feinst gedämpftes Knochenmehl mit hohem Stickstoffgehalt,

aufgeschlossenes Knochenmehl, Blutdünger,

Superphosphate

aus Knochenasche — Mehlones-Guano — Knochenkohle.

Chilisalpeter, Schwefelsaures Ammoniak.

In unseren Fabriken, vermittelt 300 Pferdekraft Dampfmaschinen

betrieben, werden wöchentlich 200,000 Kilo Knochen verarbeitet.

Directe Verbindung zu Wasser mit den Rohstoff-Bezugsquellen und

dem rheinischen Absatzgebiete ermöglicht billige Preisansätze.

Es werden unsererseits ausschließlich Knochen und die besten Guano's

verwandt. Mineralische Phosphate, wie Phosphorit, Apatit etc. behandeln

wir absolut nicht.

Auf Lieferung von wirklich prima Waare legen wir größte Sorgfalt.

Vollständige Garantie des angegebenen Minimalgehaltes.

Die Analysen der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt bei

Bonn sind unbedingt maßgebend; jeder durch dieselbe endgültig fest-

gestellte Schadenersatz wird sofort ohne Widerrede geleistet.

Obgenannter Vertreter erteilt bereitwilligst jede wünschenswerthe

Auskunft und nimmt Aufträge entgegen.

Die Rheinische Inte-Spinnerei u. Weberei in Beuel bei Bonn a. Rhein

liefert alle Arten von Säden für Getreide, Mehl, Hülsenfrüchte etc., auch

in Halb- und Ganz-Seinen in anerkannter Güte und zu billigen

Preisen. Demusterte Anstellung steht jederzeit zu Diensten.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Ap-

penzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen

Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Ruttervorsälle in den

allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst

Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Stur-

zenegger selbst als durch folgende Niederlage: Köln, Becker, Einhorn-

Apothek, Glodengasse 2. Auch ist Näheres zu erfragen durch die Ver-

landsstellen von: G. Tenzberg, Mörs bei Düsseldorf, und B. Sel-

lerbeck, Joh. Sohn, Rülheim a. d. Ruhr, G. W. Aligold, Crefeld,

Fr. Limburg, Düsseldorf, Ernst May, Elberfeld.

Die Heinsberger Zeitung

Redakteur und Verleger Heinrich Berend, J.

ganz vollständig und in katholischer Richtung geschrieben, empfiehlt sich

zu geneigtem Abonnement.

Anzeigen aller Art finden durch dieselbe die geeignetste Verbreitung.

— Insertionspreis 15 Rpf. die Zeile.

Abschiedessen.

Eine Anzahl Bekannter des Herrn
Postverwalters Rath in Gießen be-
absichtigen vor seinem Abschiede ein
Abschiedessen, am Dienstag den 30.
d. Mts., zu veranstalten. Die Liste
zum Einzeichnen liegt bis Sonntag
Abend im Hotel Drink offen.

Das Haus Rheinwallstraße D

270 ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Näheres Glockhammer D 125.

Ein Schuhmachergeselle und ein

Sehling gesucht von Michael

Heinrich in Liebesheim.



Mittwoch den 31. dts. erhalte ich

einen Transport schwerer ober-

ländischer Arbeits-Ochsen, wozu

ich Käufer ergebenst einlade.

E. Mayer,

Niederwallstraße.



Mittwoch den 31. Januar erhalten

wir einen großen Transport oberl.

Arbeits-Ochsen,

wozu wir Käufer einladen.

Dormagen. Herz & Franken.

Fortwährend junge

Schweine zu ha-

ben bei

Joh. Reibel in Ramrath.

res.

Carnevalsverein

1877

Luhr-Kuh

Heute Abend punkt

8 Uhr:

3. närrische

Sitzung

im Vereinslocale bei Fr. B. Röcher.

Morgen Mittag punkt 11 Uhr:

1. große Special-

Sitzung

im obern Saale des Herrn

Conr. Matheisen, wozu sämt-
liche Carnevals-Vereine freundlichst

eingeladen sind.

Der Präsident.

NB. Mühen und Niederbücher nicht

zu verzeihen.

Närrische Loff.

Sonntag den 28.

Januar, Abends

punkt 7 Uhr:

Große

Damen-

Sitzung

bei Conr. Matheisen, Niederstr.

Der Präsident.

Carnevals-Verein

„Ewige Jäger“.

Sonntag den 28.

11 Uhr Morgens:

große Special-

Sitzung

im Vereinslocale.

Montag den 29.

Abends 8 Uhr,

große närrische

Sitzung.

Der Präsident.

Bis auf Weiteres kostet das 12.

pfündige Schwarzbrot 1 Mark

12 Rpf.

Neu. Die vereinigten Bäcker.

Trinke!

Am 2. April 1878 Abends?

Ein Neugieriger.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 28. Jan. c., Abends

6 Uhr:

Vortrag.

Alle Mitglieder sind eingeladen.

Verein „Gänsekampf“.

Montag den 29. d. M. findet im

Vereinslocale von A. Gessell die

3. Monats-Versammlung

statt.

Der Vorstand.

Allgemeiner

Carnevalsverein 1877.

Sonntag Morgen

11 Uhr:

Spec. - Sitzung,

Abends 7 Uhr

Damen-

Sitzung

im Vereinslocale

Der Vorstand.

Er tritt ons nett.

Sonntag den 28. d.

Mts., Abends 7 Uhr:

3. närrische

Sitzung

im Locale v. A. Gessell.

Der Vorstand.

Gesangsverein „Eintracht“

Wattmannstraße - Bättgen.

Theater-

Vorstellung

am 2. und 4. Februar in der Ton-

halle des Herrn Heint. Gehlen.

Der Vorstand.

J. B. S. Schmitz, Lehrer.

Männer-Gesangs-Verein

Liederkrantz

Grevenbroich.

Sonntag den 4. Februar c.

carnevalistisches

CONCERT

auf dem Schloßsaale.

Anfang 7 Uhr Abends.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Sie gont's hōppen!

Des Beck gont sie et

läh op die Jag,

Sie dörfen äbel net

knälen on net kloppen.

Mittwoch Abends 8 Uhr

2. närrische

Sitzung

beim Wirtin Hansen zu Driesch.

Der lustige Rath.

An den drei Carnevalstagen findet

BALL

statt bei

Wittwe Wod

in Reutirchen.

Ein Viehwärter sucht leichte

Stelle zu Dichtmeh. Gute Behand-

lung geht vor. Näheres bei

Peter Stupp in Sangerich Nr. 11.

Dem Präsidenten des Vereins

„Universität“

Carl Sch.

die herzlichsten Glückwünsche

zu seinem morgigen Namenstage.

Mehrere Schüler.

Magen und Unterleib.

Spezialarzt Dr. Sauerbier, Köln,

von 11-4 Uhr. St. Agatha 5 c.

Hierzu eine Beilage.

Die Schwier

wurdes einer der

waren weit erhe

proceßordnung z

keiten lagen und

Strasproceßordn

einander sehr ab

proceßes in den

der Bearbeitung

festen Boden in

buche, in der S

nisse ganz ander

der deutschen P

Wirksamkeit befi

gelegt hat, um d

niem und unbede

wir nicht recht e

neue Fundament

durch und wird

Zukunft bewähr

proceß handelt e

rechte Gleichgewi

und dem darauf

theidigungs- und

seits ist ja bei d

Gemeinwesen's

betheilt und so

Bischöfe Deutschlands, Oesterreichs und der Niederlande, am 8. September 1875, hat dasselbe nunmehr bereits eine Vergangenheit von mehr als 15 Monaten hinter sich und auf mehr als eine Weise seine Lebensfähigkeit bewiesen. Es zählt gegenwärtig vier Priester, ferner sieben Böglinge, welche fünf verschiedenen Bildungsstufen, von der untersten Gymnasialklasse bis zum ersten philosophischen Kurs einschließen, angehören. Der Nationalität nach sind von letzteren 3 Niederländer, die übrigen 14 Deutsche. Außerdem sind verschiedene Arbeiter, meist unentgeltlich in Garten, Drucker und Schreinerthätig; ferner für die Versorgung der Küche und Wäsche drei Schwestern von der göttlichen Vorsehung, welche vordem in den nunmehr aufgelösten bischöflich-münsterischen Collegien und Seminarien die Haushaltung besorgten. Außer den Genannten haben noch Verschiedene sich um die Aufnahme beworben, deren Eintritt, theils als Böglinge, theils als Lehrer, zu Ostern oder Herbst zu erwarten steht. Zugleich erhielt am 27. Februar 1876 der Vorsteher des Hauses vom hl. Vater durch Vermittelung des Cardinal-Präfecten der Propaganda das Recht, Böglinge unter dem Titel der Mission zu den heil. Weihen zu präferieren.

Während aber so das Haus innerlich sich weiter entwickelte, blieb es auch äußerlich nicht zurück. Im Gegentheil ist trotz der Armuth, welche als Grundlage des Werkes uns von den Fügungen Gottes gegeben ward, in den, seit der Gründung verstrichenen 15 Monaten recht tüchtig gebaut und geschafft worden. Im alten Hause wurde ein Schlafsaal hergerichtet; im Nebenhau die Scheune und Stallungen in Speise-, Kapelle- und Wohnzellen umgeschaffen; in einem alten Magazin schöne Räume für Drucker, Schreiner, Schmiede und Binder hergerichtet, außerdem ein großer neuer Flögel gebaut, so daß in diesen 15 Monaten der alte Raum um ein Vielfaches vermehrt und zur Aufnahme von etwa 50 Böglingen Raum geschaffen ist.

Das sind gewiß recht glückliche Resultate im Verhältniß zu der kurzen Zeit. Sie müssen noch mehr mit Vertrauen erfüllt sein, wenn man bedenkt, wie mühselig jeder derartige Anfang ist. Doppelt schwierig war er gewiß in einer so schwierigen Zeit, wie die gegenwärtige, wo Alles zu wanken scheint, und wo auf die Unterstützung der hochwürdigsten Bischöfe so gut wie gar nicht, auf die Geistlichkeit nur wenig gerechnet werden konnte. Trotzdem wurde das Werk begonnen, fast ohne Geld, rein im Vertrauen auf die göttliche Vorsehung, und bei alledem kein Anstand genommen, arme Böglinge von wahren Missionäberufen unentgeltlich aufzunehmen.

Wenn nun trotzdem das heil. Werk zu Stande kam und in so kurzer Zeit bereits eine solche Entwicklung erlangt hat, ist das nicht ein sprechender Beweis, daß Gott der Herr der Heidenmission überhaupt aufhelfen will, indem Er den Anstalten, die für dieselbe gegründet werden, einen solchen Segen verleiht?

In der That steht ein wunderbarer Aufschwung der Heidenmission außer Zweifel, sobald Gott der Herr nur gibt, daß in Europa der heil. Glaube siegt. Das aber hoffen wir Alle, das erwarten wir um so zuverlässlicher, je mehr wir sehen, wie Gott der Herr durch Trübsal die Wege dazu bereitet. Wohl mögen bis dahin noch manche Prüfungen vorhergehen. Aber kommen wird diese Zeit, denn Europa ist es, das die ganze Welt beherrscht. Dann werden auch in den vortrefflichen, aber widerstandsfähigen Ländern Hinterasien, die Ohren- und die Kinder Sams werden vor dem lebendigen Gotte Japhets sich beugen.

Aber woher sollen dann die Priester kommen für jene Länder, die ganz Europa an Bevölkerung übertreffen? Woher die apostolischen Arbeiter, z. B. für ein Reich wie China, von dessen 18 Provinzen Jede dem ganzen Königreich Preußen an Bevölkerungszahl gleichkommt?

Aus diesen Gründen ist es ein heiliges, ja notwendiges Werk, für jene in der Finsterniß des Heidenthums noch befindlichen Völker zu sorgen und schon jetzt möglichst viele apostolische Arbeiter heranzubilden, Männer des Glaubens und der Selbstverleugnung, auf daß sie einst hingehen

oder verdächtigen Personen zur Recognition vorzuzeigen. Ein solches Vorzeigen hat den Zweck, die Identität des Tobten festzustellen; es gewährt aber außerdem nicht selten psychologische Resultate, die für die Unternehmung, für die Ermittlung des Verbrechens von großer Bedeutung sein können.

Ich ließ zu der Beichte den Rentmeister, den Haushofmeister, den Kammerdiener der Verstorbenen, die Kammerfrau Walter, die alte Köchin herbeiholen; absichtlich diese vielen Personen und absichtlich sie alle zu gleicher Zeit; ich wollte dadurch die Stellung der Dienerschaft zu der Herrin kennen lernen; ich wollte aus den Mienen der Versammelten angesichts der Tobten, aus den Blicken, die sie offen oder verschleiert einander zuwendeten, aus halben Worten, die sie vielleicht sich zuschwiegen, erforschen, ob ich nicht irgend einen Anhalt gewinnen könne, der mir weitere Spuren zur Ermittlung und Verfolgung des Mörders lieferte.

Die Liebe Aller zu der Tobten, die große Verehrung, die sie im Leben ihr erwiesen hatten, erkannte ich an der Bähre, aber nicht der geringste Anhalt, nach dem ich für meine Untersuchung forschte, wurde mir. Diese Dienerschaft wußte nichts, oder verriet nichts; sie wußte wohl nichts.

Ich sandte dann noch einmal zu dem Fräulein Haller; auch sie sollte an der Beiche erscheinen. Es waren ein paar Stunden verstrichen, seitdem sie sich hatte krank melden lassen; sie konnte sich bis jetzt nicht erholen. Ich ließ ihr das durch den Haushofmeister sagen. Sie ließ zurücksagen, sie werde in einer halben Stunde sich einfinden, sie müsse sich vorher ankleiden. Der Hausbeamte hatte sie im Neglige gefunden. Und nun wurde ich Zeuge eines sonderbaren, räthselhaften Austritts.

Forts. folgt.

Wann, zu erleuchten die Augen der Blinden und die Liebe unseres Gottes und das Heil der Menschen zu mehren auf Erden.

Gewiß werden Sie sich an diesem guten Werke mittheiligen wollen. Denn welche Gabe kann nützlicher angewandt werden, als solche, die zur Heranbildung frommer, heiliger Priester gegeben wird. Denn wer solche bildet, schafft ein Kapital, woraus der Segen quillt für Viele.

Da nun noch sehr Vieles, sowohl zum innern Ausbau des Hauses, als zur Erhaltung und Vermehrung der Zahl unserer Böglinge fehlt, so haben wir gedacht, daß das bevorstehende Weihnachtsfest eine passende Gelegenheit böte, uns an den Wohlthätigkeitssinn unserer geehrten Gönner zu wenden.

Ist doch das Licht von Bethlehem gekommen, um die Nacht des Heidenthums mit seinen milden himmlischen Strahlen zu erleuchten. Und wie armselig wären wir daran, wenn es nicht in unsere Finsternisse geschehen und durch die aufopferungsvollen Arbeiten apostolischer Männer aus dem heidnischen Deutschland ein christliches Deutschland gemacht hätte!

Soweit der kleine Herz-Jesu-Vote. Für eine Weihnachtsgabe ist es nun allerdings in diesem Jahre schon etwas spät geworden, jedoch reichlich früh für ein „Dixie“. Wir hoffen und bitten, daß recht viele unserer geehrten Abonnenten ein solches zum Besten des Missionshauses an den Herrn Rector Janßen einenden werden.

Wir entnehmen dem kleinen Herz-Jesu-Vote noch das Folgende über die Christenverfolgung in Kiangnan (China).

Das apostolische Bistum Kiangnan liegt an den beiden Ufern des Jantsekiang ober des blauen Flusses. Das Gebiet ist fast so groß als Frankreich, zählt über 50 Millionen Einwohner und wird von dem Vizekönig in Nanking regiert. Ganz Kiangnan zerfällt in zwei Theile, wovon der östliche Kiangsu, der westliche Kiangsi heißt. Die Verwaltung des apostolischen Bistums von Kiangnan wurde im Jahre 1859 den Vätern der Gesellschaft Jesu anvertraut. Gegenwärtig wüthet daselbst eine Christenverfolgung.

Vorbereitet wurde dieselbe durch den General Fang oder Fangtonglin. Von glühendem Haß gegen das Christenthum befeuert, suchte dieser Mandarin den Christen alle möglichen Nachtheile zuzufügen. Seine ersten Verfolgungspläne gingen ohne Nachtheil seinerseits in Erfüllung. Dadurch wurde sein Muth noch erhöht und in Wort und Schrift predigte er jetzt die Vernichtung des Christenthums.

Am 7. Juli 1876 begann die Verfolgung. Leute aus Honan hatten den christlichen Katecheten Pehuettsin unterwegs aufgegriffen, mißhandelt und dann zum Militär-Mandarin Fangtonglin geführt. Dieser schickte ihn zu seinem Gefinnungsgeoffenen, dem Mandarinen von Kienping. (Diese Stadt liegt in der Provinz Kiangsi unterhalb des Jantsekiang.) Als der Missionar Franz Xaver Ulang, ein Weltpriester, hiervon Kunde erhielt, wandte er sich sofort an den Mandarin, um die Befreiung seines Katecheten zu erwirken. Welchen Erfolg dieser Schritt für ihn hatte, setze sich bald.

In derselben Stadt Kienping befand sich ein gewisser Fokiu. Er war aus der benachbarten Provinz Honan eingewandert und ein eifriger Anhänger des glaubensfeindlichen Mandarinen Fangtonglin geworden. Dessen Rath hatte er mit seinen Freunden geschworen, den Vater Ulang um's Leben zu bringen. Es war am 13. Juli, während der fromme Missionar sich auf die Feier der hl. Messe vorbereitete, da kommt ein Christ zu ihm, mit der Meldung, eine Bande Uebelthäter näherte sich. Der Priester dachte Anfangs nur daran, das Entkommen der jungen Mädchen zu erleichtern, die unter der Leitung der Wittve Song in einer Schule lernten, welche durch 2 Gänge und einen Garten von der Kirche getrennt war. Doch es war zu spät. Die Kirche war von 800 Mann eingeschlossen, die mit Gewehren und Messern bewaffnet waren. Missionar Ulang wurde in der Nähe der Schule, die er hatte retten wollen, ergriffen. Fokiu, jener Haupt-Uebelthäter, trat alsbald vor ihm hin.

„Weshalb dieser Aufzug?“ fragte ihn der Geistliche. „Wenn Du etwas von mir zu fordern hast, so bin ich bereit, Dir Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.“

„Wirk Dich auf die Kniee und bitte mich um Gnade für Dein Leben,“ antwortete Fokiu, indem er vornehm seinen Säbel erhob.

„Mein Leben ist in Gottes Hand,“ sprach feierlich der Missionar. „Wenn ich es um seinerwillen verliere, so werde ich in den Himmel kommen, wohin Du mir hoffentlich eines Tages folgen wirst. Ich bin nur hier, um meine unsterbliche Seele zu retten und die meiner Brüder. Wenn Du mich schlagen willst, wohlan schlage nur zu.“

„Gut, so lege Deine Kleider ab.“

„Ich werde sie nicht ablegen.“ Raum hatte der Mandarin diese Worte gesprochen, als man ihm alle seine Kleider vom Leibe riß. Nur eines hatte man ihm gelassen.

„An Dir ist es, dies zu entfernen,“ sprach Fokiu, welcher die Schandung mit seiner Grausamkeit verbinden wollte.

„Ich werde es noch weniger entfernen als die andern.“

Fokiu packt ihn während beim Kopfe und schlägt ihn mit dem Säbel mitten in's Gesicht. Aus einer breiten Wunde, die vom Kopfe bis zum rechten Ohr geht, triefte das Blut. Ein zweiter Schlag trifft ihn an der linken Seite und streckt ihn zu Boden.

„Jesus errette mich,“ rief der Missionar.

Dies war sein letztes Wort. Die Wüthende nahmen ihn dann noch das letzte Kleid, welches seinen blutigen Körper bedeckte. So hatte der glorreiche Bekennere Alles dahingegeben für Christus den Gekreuzigten. Nichts mehr nannte er sein eigen auf Erden, darum war er reif für den Himmel, und wir dürfen hoffen, daß er nun mit den Heiligen dort triumphirt ewiglich.

Der glühende Haß der Heiden war durch das Blut des Missionars noch nicht abgekühlt. Der dritte Sohn des Fokiu schlugte den Bauch des Entseelten auf, so daß die Eingeweide

hervorbrangen. Hände und Füße wurden vom Rumpfe getrennt und Fokiu selbst hielt das Haupt des Schlachtopfers empor. Die übrigen Theile wurden auf derselben Stelle verbrannt.

Raum war der Missionar gefallen, so wurde auch Einer seiner Katechisten, Namens Fungschcho, von der Bande gefangen genommen. Der Eifer des jungen Mannes und der Erfolg, den er erzielte bei der Predigt des hl. Evangeliums, hatten ihn dem Haße des Fokiu gekennzeichnet. Ein wuchtiger Schwertstreich traf ihn mitten auf der Brust und streckte ihn nieder Angesichts der Kirche. Doch noch war sein Leben nicht entflohen. Voll Ingrimm zündeten nun die Verfolger einen Scheiterhaufen an, und der glaubensmuthige Jüngling starb auf demselben des Feuertodes unter den Augen seiner Mutter.

Die Mädchen der ebenerwähnten Schule wurden mit ihrer Lehrerin unter die Führer der wilden Rote vertheilt. Die Kirche wurde vollständig geplündert, nachher zum Theil niedergegriffen.

Vermischtes.

Halle, 23. Jan. Man schreibt der Magdeburger Z.: Großes Aufsehen erregt der Ausgang eines gestern zwischen zwei Studirenden der Landwirtschaft, einem Hannoveraner und einem Russen, stattgehabten Pistolenduelle. Ersterer hat 2 Schüsse in die Brust und Leber erhalten und liegt hoffnungslos nieder. Letzterer ist ohne Verletzung davon gekommen. Die Veranlassung zu diesem Zweikampf sollen vorhergegangene Reibereien gegeben haben. — Ein zweites Pistolenduell hat zwischen 2 Medicinern stattgefunden, von welchen der eine einen Schuß in die Kniekehle erhalten hat.

Ein Zweikampf war dieser Tage der Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schöffengerichte in Birna. Die beiden Angeklagten, der 60-jährige Oberförster Schlegel und der 29-jährige Förster Eppendorff, waren nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme am Abend des 4. October v. J. nach Beendigung ihres wöchentlichen Statistirens, bei welchem ein hiesiger Tischkrieger verurtheilt worden war, in der Ortsrestauration über dienstliche Angelegenheiten in einen Wortwechsel gerathen, der schließlich zur Herausforderung zum Zweikampf führte und wobei sich Oberförster Schlegel das Eintreffen Eppendorffs am Stellbischeinplatz mittelst Handschläge noch besonders zusagen ließ. Auch am Morgen stellte sich das Gleichgewicht der erbitterten Gemüther trotz aller Bemühungen des Forstgehilfen Titmann nicht wieder her, vielmehr wies Schlegel jeden Versuch, die Angelegenheit durch private Abbitte und Ehrenerklärung beizulegen, zurück und verlangte eine öffentliche Genugthuung im „Sebnitzer Grenzblatte“. Darauf ging jedoch Eppendorff nicht ein und man schritt nach Entfernung des Forstgehilfen Titmann zur That, indem beide Duellanten, ohne Secundanten und ohne Arzt, mit ihren Büchsen, dem sogenannten Doppelzug, in einer Waldschneise in einer Distanz von nur 15 Schritt sich einander gegenüberstellten und nachdem der Oberförster: „Eins“, der Förster „Zwei“, der Oberförster dagegen „Drei“ laut gezählt hatten, den mit Kugeln geladenen Lauf ihrer Gewehre abschossen.

Der Förster Eppendorff wollte, die Kugel des Oberförsters hatte ihn vorn auf der Brust getroffen und war sodann, auf dem Brustbein zwischen Haut und Knochen ein Stück hinlaufend, auf der rechten Seite der Brust wieder herausgestoßen, und zwar mit solcher Kraft, daß sie noch Hemde, Weste und Joppe Eppendorffs durchschlug und in's Weite sprang. „Nur einen Centimeter tiefer“ und das Leben desselben wäre, wie der Staatsanwalt hervorhob, rettungslos verloren gewesen. Der Oberförster war unversehrt geblieben, infolge absichtlicher Schonung, nach der Versicherung Eppendorffs, welcher bis zu seiner Verwundung nicht recht an den Ernst der Sache geglaubt haben will. Der Staatsanwalt beleuchtete im Plaidoyer die Ernstlichkeit des Kampfes auf beiden Seiten, die hohe Gefährdung des Lebens beider Duellanten durch die Waffengattung und Distanznähe, endlich die auch im Strafgesetze hervorgehobene größere Strafbarkeit wegen der Nichtabzählung von Secundanten, und verwendete sich schließlich besonders für eine mildere Beurtheilung Eppendorffs, da dieser zu einer Ausöhnung noch in letzter Stunde sich bereit erklärt hatte. Der Gerichtshof verurtheilte beide Angeklagten zu Festungshaft, und zwar Schlegel in der Dauer von 2 Jahren, Eppendorff in der Dauer von 1 Jahr.

Ueber die Sturmfluth, welche Managua, die Hauptstadt der Republik Nicaragua vor Kurzem verwüstet hat, bringt das amtliche „Boletin“ folgende Details: „Am Nachmittage des Unglückstages ließ sich ein dunkles, dichtes Gewölke am Horizonte sehen, und bald darauf entseelte sich eine heftige, bedrohlich heulende Windsturm über der Stadt, begleitet von reichlichen Regengüssen. Solchergehalt nahm das Rasen des Sturmes zu, bis er gegen Tagesanbruch langsam nachließ, so daß Alles bereits vorüber zu sein schien. Allein der Himmel hatte sich noch nicht aufgeklärt, und um 8 Uhr begann der Regen von Neuem, wiewohl nicht in erschreckendem Maße, zu strömen, und die friedliche Bevölkerung ahnte nicht das traurige Loos, das ihr bevorstand. Plötzlich ließ sich in der Richtung des Gebirges ein dumpfes, anhaltendes Geräusch hören, welches sich mehr und mehr näherte. Es war eine unermeßliche schlammige Fluth, welche wirbelnd losbrach, mit donnerähnlichem Getöse große Felsen, Baumstämme und Felsstücke mit sich schleppte und von allen Seiten in die Stadt einbrach. Die „Calle und Plaza de San Sebastian“ und ganz besonders die „Calle Honda“ waren in ihrer ganzen Ausdehnung in gewaltige Ströme verwandelt, die Massen von schwarzem Morast aufwühlten. Die „Plaza de la Parroquia“ war im Augenblick überschwemmt, und das Wasser bedeckte sie bis an die Geländer des Regierungsgebäudes. Ueberall sah man Fische, Stühle, Betten und anderes Hausgeräth, sowie verschiedene todtgebliebene Thiere auf der Oberfläche treiben. Der größere Theil der Einwohner, deren Häuser überschwemmt wurden, befand sich beim Frühstück, als die Fluthen einbrachen und sofort bis zur Höhe von ein und zwei Etagen (die Barras drei Etagen) anschwellen, vermischt mit Sand und Schmutz. In dieser

Bewußt
her Gr
Nacht f
in der
in der
sorgni
Wane.
gehört
war es
zu geh
aber nu
geringer
Tagen a
den mit
den, na
nachhalt
den gän
Theile d
hensleu
Granada
nicht vor
sammtlich

des
In R
Berein
Control
zu W
die Acti
seib bet
Bereins
Dies i
Bertrags
meinsch
Dünger
dies
dies
dies
wozu nach
Dünger
Die R
Düngerfab

Mob
Am
lassen
den von
heim in
2 M
alt),
2 M
und
gerät
öffentl
Beträ
lich we
bezahlt
Dormag

Imm
Auf An
Spelter
Mittw
im Vocale
Jons, be
nen Ader
am
wege
am
im A
auf aus
öffentl
Dormag

Mob
Am Dor
M
läßt Herr
in Delrai
selbst theil
1 Ad
tise u
3 Hof
breiter
Athe,
nen B

wurde auch Einer
 von der Hande
 eines Mannes und der
 des hl. Evangeliums,
 bezeichnet. Ein wuch-
 der Drust und fiedie
 war sein Leben nicht
 die Verfolger einen
 thige Jüngling fiard
 Augen seiner Mutter.
 Ale wurden mit ihrer
 tothe vertheilt. Die
 er zum Theil nieder-

ten Doppelschuß, in
der 15. Schritt sich
verfügte: „Eins“,
„zwei“, „drei“ laut
auf ihrer Gewehrre-
ihe, die Kugel des
getroffenen und war
mit Knochen ein
der Brust wieder
schlug, daß sie noch
aufschlug und in's
Leben und das Leben
erlöschte, rettungslos
verzehrt geblieben,
sicherung Eppen-
stein recht an den
r Staatsanwalt
des Kampfes auf
dens beider Duel-
lönne, endlich die
Strafbarkeit
und verwendete
rtteilung Eppen-
stein in letzter Stun-
derurtheile beide
gel in der Dauer
n 1 Jahr.

Landwirthschaftliches.
(Eingekandt.)
Aufklärung wegen eines Artikels
in der
Zeitschrift
des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

**Vieh- und
Mobilar-Verkauf
in Bugheim.**
Am Montag 29. Januar,
Morgens 11 Uhr,
assen Jacob Spitz und die Er-
ben von Feinr. Spitz in Bug-
heim in ihrer Wohnung daselbst:
2 **Ackerpferde** (eines 7 Jahre
alt), 3 **milchgebende Kühe**,
2 **Kinder**, 2 **Kälber**, 2 **sette**
Schweine, 1 **Partie Dünger**
und **sämmtliche Acker- u. Haus-**
geräthe
öffentlich meistbietend veräußern.
Beträge bis zu 1 Mark einschlie-
ßlich werden sofort beim Zuschlage
bezahlt.
Dormagen. Pompy, Notar.

Mobiliar-Verkauf
in Delrath.
Am Donnerstag den 15. Febr.,
Morgens 9 Uhr,
k. Herr Heinrich Jos. Tups
Delrath in seiner Wohnung da-
selbst theilungsfähig
1 Ackerpferd, 4 Kühe, (2 träch-
tige u. 2 heine) 1 fettes Schwein,
3 Ferkel, 2 Hühner, 1 Kanari mit
breiten Häuten und eigener
Küche, 1 eisernen und 1 hölzer-
nen Pfug, 2 Eggen, 2 Schleifen,
1 Meter;
4. eine Barzele Aderland
Chaussee, groß 27 Ar
5. eine Barzele Acker-
Engelsberg, groß 2
Meter;
6. eine an Alrath gele-
gende Aderland, groß
86 Meter,
öffentlich auf Credit und ge-
schaft veräußern.
Wobelinghoven, den 8.
Notar S.
Ein Conditor.
selle sucht Stelle. Ber,

Wir bemerken noch, daß wir, mit Bezug auf die in unserer Preisliste befaßten gemachten Controlbestimmungen, die Analysen sämtlicher Versuchsstationen, sowie anerkannt zuverlässiger Chemiker anerkennen.

Grensfeld bei Köln, den 1. Januar 1877.

Aktien-Gesellschaft für chemische Dünger-Fabrikation.

Auction
zu Koenigshoven.
Die Erben der zu Koenigshoven
verlebten Gutsbesitzerin und Land-
wirthin Fräulein Maria Sophia
Abels lassen
am Dienstag den 30. Januar
und Mittwoch den 31. Jan. cr.,
jedesmal Morgens 10 Uhr
anfangend, zu Koenigshoven im
Sterbehause des besagten Fräuleins
Abels:
2 Pferde, 5 Kühe, 3 Rinder, 60
Süßer, das Pferdegeschirr. 2

Verkauf
von Canadapappeln
im Burghörsch bei
Wedburg.
Herr Joseph Heymann, Kauf-
mann zu Wesel, kauft
am Donnerstag den 8. Febr. c.,
Mittags 12 Uhr,
zu Wedburg, beim Wirthe W. C.
Heibemann

Die dem Allen zu danken, daß der Seigerler den kirchlichen und Gemeindevorteilen sowie allen Anders, die bei der kirchlichen Vermögensverwaltung zur Mitwirkung berufen sind, nicht bloß — wie er gemöht — aus dankbarem, sondern aus ganz unentbehrlichem Handbabe dankbar sein hat in der Tat einem nach Erlaß des neuen Kirchengesetzes allgemein gefühlten Bedürfnisse durdass abgeholfen, und wir sind überzeugt, daß alle Beteiligten ihm den wärmsten Dank wissen.

**Möbilar-
Versteigerung
zu Garzweiler.**
Dinstag 30. Januar 1877

s - Anzeige.
 Carl Wilh. Engelke,
 Landwirth, zu Buchs,
 ist in seiner Behörde
 überlegung der Akter-
 den 27. Febr. und
 den 28. Febr. c.,
 auch am folgenden

Frank, 2 am Dienstag den 30. Januar
ste, 1 Ka- und Mittwoch den 31. Jan. r.,
und sämmt- jedesmal Morgens 10 Uhr
und Acker- anfangend, zu Koenigshoven im
eigern. Sterbehause des besagten Fräuleins
1/2 **Mart** Abels:
bezahlt. 2 Pferde, 5 Kühe, 3 Rinder, 60
Notar. Fühner, das Pferdegeschirr, 2
Karren, wobei einer mit eiserner
Achse.

Verkauf
von Canadapappeln
im Burghörsch bei
Wedburg.
Herr Joseph Heymann, Kauf-
mann zu Wesel, kauft
am Donnerstag den 8. Febr. c.,
Mittags 12 Uhr,
zu Wedburg, beim Wirthe W. C.
Heibemann

**Möbilar-
Versteigerung
zu Garzweiler.**
Dinstag 30. Januar 1877

am 8. Januar 1877.
an Ketten, Notar.

S - Anzeige.
Der Wils. Engels,
Landwirth zu Buch-
sitz in seiner Behör-
den 27. Febr. und
den 28. Febr. c.,
auch am folgenden

Wichtig f. Kranke aller Art.
Sprechstunden, gibt der Unterzeich-
nete jeden Mittwoch von 8—12 Uhr
Morgens beim Wirtze Herrn J.
Pelzer vis-a-vis der Sebastianus-
Kirche in Klein-Kranheiten, die
bisher allen Mitteln trogten, werden
von mir oft leicht und schnell ge-
heilt, besonders Gicht, Rheu-
mus, Brust- und Hautkrankheiten. Braut
seit 15 Jahren.
Mars, im Juni 1875.

Holzverkauf.

Freitag den 14. Febr.
1877, Morgens 10 Uhr an-
fangend,

sollen bei der Wirtin Frau Wittwe
Peter Kemmer zu Kleinbroich:

A. 20 Nr. gefälltes Schlag-
holz,
10 Nr. Eichen, darun-
ter 2 sehr schwere,
10 Nr. Pappeln für
Holzschuhmacher,
im Bebruch am Haselbamm,
und Kautschubaren anzuweisen
von Herrn Heinrich Schwalmer
zu Kleinbroich.

B. 13 Nr. gefälltes Schlag-
holz,
liegend im Ueberhafterfeld in
der Nähe des Hauses des Hrn.
Wirtmann, und anzuweisen von
Herrn Heinrich Knappertz zu
Kleinbroich.

auf Credit meistbietend durch den
unterzeichneten Notar verkauft werden.
Pauls, Justizrat.

Holzverkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 30. Jan. 1877,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirtin Hagen zu Capellen,
läßt Herr Peter Vieten daselbst:
40 Nr. Weiden von 1 1/2—2
Fuß Durchmesser,
11 Nr. Ulmen,
5 Nr. Eichen,
1 Nr. Weißbuche,
mehrere Nr. gefällter Apfel-
bäume, und
1 Partie Bau- und Brandholz
in Boole,

alles auf seinem Wohnort neben
dem Communalwege nach Weveling-
hoven sich befindend, auf Credit und
gegen Bürgschaft öffentlich und meist-
bietend verkaufen.

Gleichzeitig läßt Herr Johann
Rademacher zu Strümp:
5 schwere Weiden, zu Ca-
pellen neben dem Baumgarten
von König stehend,
öffentl. und meistbietend mitverkaufen.
Joh. Vogel.

Verkauf von Vieh, Ackergeräthe u. zu Stommeln.

Am Montag den 26. Febr. c.,
Vormittags 11 Uhr beginnend,
lassen nachbenannte Requirenten in
ihren Wohnungen zu Stommeln we-
gen Niederlegung des Acker- und
Fahrtbetriebs öffentlich und meist-
bietend auf Credit und gegen Bürg-
schaft veräußern und zwar:

1. Herr Severin Rades:
1 Pferd — Wallach, 6 Jahre
alt — mit neuem Geschirr, 1
neue Karre mit breiten Rädern
und 1 bitto mit schmalen Rä-
dern, 1 eisernen Pflug, 1 Hand-
brechmaschine u. s. w., 1000 Stk
Kleinvieh, wobei 1 schwer tra-
gende Kuh.

2. Herr Adam Jansen:
1 Pferd — braune Stute, 10
Jahre alt, — 1 Karre mit eiser-
nen Achse und breiten Rädern,
Pflug, Egge, Walze, Wannen-
mühle, Staubmühle und 1 Par-
tie Heu.

Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Capitalien

zum Ausleihen bereit
Dormagen. Pomp, Notar.

Eine Wohnung mit 4—5 Räu-
men, 1. Etage, in Neuß, sucht eine
Pfl., kinderlose Familie zu mieten.
Fr. Offerten mit Angabe des Miet-
preises sub H. 106 an die Exp. d. Bl.

Möblierte Zimmer nebst Früh-
stück zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

K ä s e :

1a Schweizerkäse per Pfd. 1 Mark.
bitto feinsten Emmentaler per Pfd. 1 M. 10 Pfg.
1a holländ. Käse per Pfd. 70 Pfg.
bitto feinsten Gouda per Pfd. 85 Pfg.
1a Limburger Käse per Pfd. 60 Pfg.
1a Kräuterkäse per Pfd. 60 Pfg.

Fischwaaren:

1a holländ. Litzlinge per Pfd. 40 Pfg.
Schöne Vollharinge per Stüd 8 Pfg.
bitto per Dhd. 86 Pfg.
Große Kronbrandharinge per Stüd 10 Pfg.
bitto per Dhd. 1 Mark.
1a Sardellen per Pfd. 60 Pfg.
Sardinen à l'huile in 1/2 Büchse 1 Mark.
bitto in 1/2 Büchse 70 Pfg.

Süßfrüchte:

Weisse Bohnen per Liter 28 Pfg.
Riesenerbsen per Liter 26 Pfg.
Grüne Erbsen per Liter 22 Pfg.
Geschälte Erbsen per Liter 30 Pfg.
Linsen per Liter 28 Pfg.

Kaffee:

Feinsten braunen Java, roh per Pfd. 1 M. 60 Pfg., gebrannt 1 M. 80 Pfg.
" gelber " " 1 " 40 " " 1 " 60 "
" grüner " " 1 " 20 " " 1 " 40 "
Vorzügl. Bamaro-Kaffee " 1 " 35 " " 1 " 50 "

Diverse:

Feinste hiesige Landbutter zum Marktpreise.
" westfälische Reibwurst per Pfd. 80 Pfg.
Gothaer Cervelatwurst per Pfd. 1 M. 40 Pfg.
Geräucherter Schweinefleisch zum Rohessen per Pfd. 70 Pfg.
1a französische Suppenfiguren per Pfd. 40 Pfg.
" Fadennudeln per Pfd. 35 Pfg.
Feinste italienische Macaroni per Pfd. 50 Pfg.
Feinstes Provencer-Öl, weißes, per Flasche 1 M. 50 Pfg.
bitto gelbliches per Flasche 1 M. 20 Pfg.

A B Tabak

von Arn. Böninger in Duisburg:

in 1/2 Pfd. à 13 Pfg.,
in 1/2 Pfd. à 33 Pfg.

Wiederverkäufers Rabatt.
Alle vorgenannte Artikel verkaufe bei Parthieen bedeutend billiger.

Jean Kappes,

Cresfelderstraße 13.

Stärke-Gespüßl

täglich zu haben bei
Pet. Jos. Schram.

Trass,

selbstgemahlener, prima Qualität, in
jedem Quantum zu haben auf
Eppinghoveermühle.

Leinmehl

und Rüb-Stampf-Auchen frisch
zu haben auf
Eppinghoveermühle.

Für Brauer.

Ein fast neues Braugeschirr
preiswürdig zu verkaufen in Jülich,
große Moersstraße Nr. 222.

Eine Wohnung von 4 Räumen,
erste Etage, mit Bleiche und Pumpe,
in der Mitte der Stadt, an eine stille
Familie zu vermieten.
Zu erfahren in der Exp. d. Blg.

Specialitäten der

Einhorn-Apotheke in Köln.

Cheerseife, per Stüd

Eisenthran, 50 Pfg.

Tokayer, 1 M. 20 Pfg.

Qualität, in Quant. à 4, 2, 1, 1/2 M.

Depot in Neuß bei Andr. Ge-
rold jun., Büchelstr. D 63.

Feinsten Losodinischer

Dorsch-Leberthran

von G. Gardemann in Emmerich,
wegen seiner Güte und Wirksamkeit
allseitig von den Ärzten empfohlen,
ist stets vorrätig in Originalflaschen
à M. 1.

Derselbe eisenhaltig à M. 1.20

bei Edth. Jos. Cremer in Neuß.

Heute erhielten wir eine große

Auswahl

Pony's u. Doppel-

Pony's.

Gebr. Stein,

Pferdehändler Neuß.

Schön gemalte Fenster-Rouleaux

aus bestem Stoffe, fix und fertig an die Stangen befestigt, mit allem Zubehör.
Waschichte Jalousien, Capeten jeden Genres, alles zu billigen
Fabrikpreisen bei
J. W. Röttenich, Köln, Unter Goldschmied 6, gleich an
Obenmarspforten.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin
und ohne Kosten durch die Heilmahrung:

REVALESCIÈRE

Da Barry
von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen
Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Er-
wachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-
Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen-
und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Schwäche, Hämorrhoiden,
Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffeigen, Ohrenschmerzen, Uebelkeit
und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie,
Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung
für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzu-
ziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die
aller Medizin widerstanden, worunter Certificates vom Professor Dr. Würger,
Dr. Debs, Dr. Ure, Gräfin Castellan, Marquise de Brehan, und vielen
anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgefärbter Auszug aus 80,000 Certificaten.
Nr. 62476. Dem lieben Gott und Ihnen sei Dank. Die Revalescière hat
meine 18-jährigen Leiden im Magen und in den Nerven, verbunden mit allge-
meiner Schwäche und nachlässigem Schlaf gänzlich beseitigt.

J. Compere, Barre, Sainte Romaine des Iles.
Nr. 89211. Orvaux, 15. April 1875. Seit vier Jahren genieße ich die
kostliche Revalescière und leide seitdem nicht mehr an den Schmerzen in den
Neben, die mich während langer Jahre furchtbar gequält hatten. In meinem
93. Jahre stehend, erfreue ich mich jetzt der vollkommensten Gesundheit.

Nr. 45270. J. Robert. Von seinem 25-jährigen Leiden an Schwindel,
Husten, Erbrechen, Verstopfung und Taubheit gänzlich hergestellt.
Nr. 65715. Fraulein de Montlouis, von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit
und Abmagerung.

62845. Barre Bollet von Germainville. Von Asthma mit häufigen Er-
stickungen völlig hergestellt.
80416. Frau Major Deutsch, geb. von Horn in Posen; deren Kinder
vom Drüsenleiden hergestellt.

Nr. 64210. Marquise von Brehan von 7-jähriger Leberkrankheit, Schlaf-
losigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.
Nr. 75877. Florian Böller, R. R. Militärverwalter, Großwardein,
von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75970. Herr Gabriel Lechner, Führer der öffentlichen höheren
Handels-Schule in Wien, in einem verzweifeltsten Grade von Brusthübel und
Nervengerrüttung.

Nr. 75928. Baron Sismo von 10-jähriger Lähmung an Händen und
Füßen u.

Die Revalescière ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Er-
wachsenen und Kindern 60 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
Preis der Revalescière 1/2 Pfd. 1 M. 80 Pfg., 1 Pfd. 3 M. 50 Pfg.,
2 Pfd. 5 M. 70 Pfg., 12 Pfd. 28 M. 50 Pfg.
Revalescière Chocolade 12 Tafeln 1 M. 80 Pfg., 24 Tafeln 3 M. 50 Pfg.,
48 Tafeln 5 M. 70 Pfg. u. f. w.

Revalescière Biscuits 1 Pfd. 3 M. 50 Pfg., 2 Pfd. 5 M. 70 Pfg.
Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Pas-
sage (Kaiser-Galerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen, Specerei-
und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Agenturen sind

in Neuß: H. Jansen, Webers-Krazer und Otto Wähl; in
Köln: J. J. Jansen, J. M. Rebe und E. König jr.; in Crefeld:
R. J. Jansen; in Düsseldorf: Aug. Langweiler; in Düren:
W. J. Jansen; in Bonn: C. A. Jansen; in Aachen: J. J. Jansen; in
Trier: J. J. Jansen; in Mainz: J. J. Jansen; in Frankfurt: J. J. Jansen; in
Hamburg: J. J. Jansen; in Berlin: J. J. Jansen; in Paris: J. J. Jansen; in
Lyon: J. J. Jansen; in Marseille: J. J. Jansen; in Genua: J. J. Jansen; in
Venedig: J. J. Jansen; in Triest: J. J. Jansen; in Pola: J. J. Jansen; in
Zadar: J. J. Jansen; in Ragusa: J. J. Jansen; in Dubrovnik: J. J. Jansen; in
Sofia: J. J. Jansen; in Belgrad: J. J. Jansen; in Pest: J. J. Jansen; in
Budapest: J. J. Jansen; in Wien: J. J. Jansen; in Prag: J. J. Jansen; in
Pilsen: J. J. Jansen; in Brünn: J. J. Jansen; in Olmütz: J. J. Jansen; in
Mähren: J. J. Jansen; in Böhmen: J. J. Jansen; in Schlesien: J. J. Jansen; in
Sachsen: J. J. Jansen; in Preußen: J. J. Jansen; in Bayern: J. J. Jansen; in
Württemberg: J. J. Jansen; in Baden: J. J. Jansen; in Hessen: J. J. Jansen; in
Niederrhein: J. J. Jansen; in Oberhein: J. J. Jansen; in Elsass: J. J. Jansen; in
Lothringen: J. J. Jansen; in Savoyen: J. J. Jansen; in Piemont: J. J. Jansen; in
Lombardien: J. J. Jansen; in Venetien: J. J. Jansen; in Ungarn: J. J. Jansen; in
Kroatien: J. J. Jansen; in Serbien: J. J. Jansen; in Bulgarien: J. J. Jansen; in
Griechenland: J. J. Jansen; in Türkei: J. J. Jansen; in Persien: J. J. Jansen; in
Indien: J. J. Jansen; in China: J. J. Jansen; in Japan: J. J. Jansen; in
Siam: J. J. Jansen; in Annam: J. J. Jansen; in Cochinchina: J. J. Jansen; in
Ceylon: J. J. Jansen; in Madagaskar: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in
Mauritius: J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen; in
Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in Kolumbien:
J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen; in Surinam:
J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana: J. J. Jansen; in
Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in St. Pierre und
Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius: J. J. Jansen; in
Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in Westindien: J. J. Jansen; in
Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen; in Chile: J. J. Jansen; in
Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in Kolumbien: J. J. Jansen; in
Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen; in Surinam: J. J. Jansen; in
Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana: J. J. Jansen; in Guadeloupe:
J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen;
in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius: J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen;
in Ostindien: J. J. Jansen; in Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen;
in Argentinien: J. J. Jansen; in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in
Ecuador: J. J. Jansen; in Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen;
in Guyana: J. J. Jansen; in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in
Französisch-Guayana: J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique:
J. J. Jansen; in St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen;
in Mauritius: J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen;
in Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentinien: J. J. Jansen;
in Chile: J. J. Jansen; in Peru: J. J. Jansen; in Ecuador: J. J. Jansen; in
Kolumbien: J. J. Jansen; in Venezuela: J. J. Jansen; in Guyana: J. J. Jansen;
in Surinam: J. J. Jansen; in Guayana: J. J. Jansen; in Französisch-Guayana:
J. J. Jansen; in Guadeloupe: J. J. Jansen; in Martinique: J. J. Jansen; in
St. Pierre und Miquelon: J. J. Jansen; in Réunion: J. J. Jansen; in Mauritius:
J. J. Jansen; in Seychellen: J. J. Jansen; in Ostindien: J. J. Jansen; in
Westindien: J. J. Jansen; in Brasilien: J. J. Jansen; in Argentin